

## **Zum Hintergrund des Stipendienprogramms**

### **Unterstützung der Katholiken als Minderheit unter jahrzehntelanger Militärherrschaft**

Mit etwa 700.000 Katholiken bei einer geschätzten Bevölkerung von weit über 50 Millionen machen die Katholiken nur gut ein Prozent der Bevölkerung aus. Die Christen insgesamt kommen auf etwa 5 % Bevölkerungsanteil. Nicht nur die Minderheitensituation ist für die Christen ein Problem. Auch die Tatsache, dass die meisten Christen in entlegenen Bergregionen leben, die jahrzehntelang von Bürgerkriegen heimgesucht waren, und in denen sehr schlechte Schulbedingungen herrschen, bestimmt die Lebenssituation der Christen. Oftmals leben sie seit Jahrzehnten als Flüchtlinge in Lagern in Nachbarländern oder innerhalb der Landesgrenzen. Da in den vergangenen Jahrzehnten von Universitäten und Studenten immer wieder Widerstand gegen die menschenverachtende Regierung organisiert wurde, blieben die Universitäten manchmal jahrelang geschlossen und junge Menschen konnten ihr Studium nicht beginnen oder fortsetzen. Zudem wurden die Abschlüsse für ein Weiterstudium im Ausland nicht anerkannt. Da die katholischen Familien zum Großteil aus armen Verhältnissen stammen, war für viele trotz eines zum Studium qualifizierenden Schulabschlusses die Arbeit mit den Eltern auf den Reisfeldern die einzige Lebensperspektive.

### **Modellhafte Kooperation eines deutschen Bistums mit vielfältigen Partnern**

Auf diesem Hintergrund startete das Bistum Regensburg zusammen mit den Bistümern in Myanmar, der kirchlichen Assumption-Universität der Montfort-Brothers in Bangkok und dem Katholischen Akademischen Ausländerdienst (KAAD) im Jahr 2001 ein gemeinsames Projekt. Katholische Laien sollten in Thailand die Möglichkeit zu einer qualifizierten akademischen Ausbildung erhalten. Die Universität erlässt die ansonsten sehr hohen Studiengebühren und das Bistum Regensburg übernimmt die Kosten für Unterkunft, Verpflegung und Begleitung der Studierenden in Bangkok. Der KAAD mit seinen Erfahrungen mit Stipendiaten aus aller Welt an deutschen Universitäten organisiert Auswahl und studienbegleitende Betreuung. „Diese Zusammenarbeit eines deutschen Bistums mit der Katholischen Kirche eines sehr unterentwickelten Landes unter Einbeziehung eines besser entwickelten Landes aus dem gleichen Kulturkreis ist ein einmaliges Modell, das wir geschaffen haben“, so der Asienreferent des KAAD, Dr. Heinrich Geiger. Bisher kamen über 40 Studierende in den Genuss des Programms.

### **Drei Ziele des Projektes**

Neben der Förderung der persönlichen Lebenschancen der Stipendiaten verfolgt das Programm zwei weitere Ziele. Die Unterstützung der Bistümer durch das erworbene Fachwissen und die Ausbildung von Laien, die qualifiziert an der Entwicklung der Gesellschaft mitwirken sollen. Die Stipendiaten verpflichten sich, nach Studienabschluss zwei Jahre als „Freiwillige“ für ihre Diözesen zu arbeiten. Sie unterstützen als Computer-Fachleute oder im Management ihre Diözesen, unterrichten als Englischlehrer in kirchlichen Bildungseinrichtungen oder unterstützen die Caritas auf verschiedenen Feldern. Oft setzen sie diese Tätigkeit in der Kirche auch danach fort. Das dritte Ziel, als katholische Laien die Gesellschaft mitzugestalten, war in Zeiten der Militärdiktatur praktisch nicht möglich. In einer sich öffnenden Zivilgesellschaft bieten sich heute dagegen christlichen Laien neue Möglichkeiten der Mitwirkung in Wirtschaft und Gesellschaft, für die sie durch das vom Bistum Regensburg und seinen Partnern ermöglichte Stipendienprogramm fachlich sehr gut qualifiziert sind.